

Eigene Erlebnisse im Roman verarbeitet

Lesung | Herbert Noack stellt seinen Krimi »Albtraum Jakobsweg« vor

■ Von Ingrid Vögele

Sulz. »Albtraum Jakobsweg« ist der Titel des Debütromans von Herbert Noack, den er in der Cafeteria der Erlebniswelt Blass in Sulz am Dienstagabend vorstellte. Der in Vöhringen wohnende Noack ist selbst seit 2002 begeisterter Jakobspilger und inzwischen in den Pyrenäen angelangt. Eigene Erfahrungen und Erlebnisse haben in dem fiktiven Roman ihren Niederschlag gefunden, und so entstand ein Krimi im Kirchenmilieu. Die Schauplätze sind authentisch, denn die wichtigsten Orte der Handlung hat

er fotografiert. Mit diesen Bildern nahm Noack die Zuhörer auch optisch mit auf seinen Weg und den seiner Hauptdarsteller, das Ehepaar Franz und Sarah. Man hört, wie sie ein unheilverkündendes Gewitter zwingt, in Beuron Halt zu machen und erlebt fast hautnah einen Streit im Refektorium des Klosters. Dort lässt Bruder Manuel bei seinem überstürzten Aufbruch ein Heft liegen, das Franz an sich nimmt. Er will es ihm am andern Morgen zurückgeben, aber der Mönch wird in der Nacht ermordet.

Hier beginnt der Albtraum

für das Ehepaar, und auch die Gäste hielten unwillkürlich den Atem an. Der abgedunkelte Raum tat ein Übriges, um Krimifeeling aufkommen zu lassen. An weiteren Schauplätzen ließ Noack seine Zuhörer an teilweise mörderischen Handlungen teilhaben, wie an der »zufälligen« Begegnung mit einem Mönch in Einsiedeln, der das Heft verlangte und ihn zum Verschwinden aufforderte. Man erahnte, dass auch die Tochter in Konstanz mit hineingezogen wird. Noack konnte die Handlungsstränge spannend greifbar machen, ohne zu viel zu verraten. Erlebnisse, Beschrei-

bungen von Charakteren, Hotels und sakralen Räumen erreichten als erzählte, entspannende Zwischenpassagen das Ohr. Ein Lächeln glitt manchmal über das Gesicht. Ein letzter, dieses Mal erzählter Höhepunkt setzte inhaltlich einen Schlusspunkt. Leise Musik, Landschaftsbilder und sein persönliches Bekenntnis zur Liebe für den Jakobsweg rundeten die Lesung ab.

Natürlich stand der Autor anschließend noch für persönliche Gespräche zur Verfügung, gekaufte Bücher wurden signiert. Mit diesem Buch, für das er 2015 für den Amazon Autorenpreis nomi-



Inga Elsayed mit Herbert Noack, der sein Buch vorstellt

Foto: Vögele

niert war, möchte er »der zunehmenden Kommerzialisierung des Jakobsweges entgegenwirken«. Es ist erschienen im Tredition-Verlag und im Buchhandel auch als E-Book oder Taschenbuch erhältlich.